

# Schon gewusst, dass...

Es am nächtlichen Sternenhimmel einen Bienenkorb gibt?

## Der himmlische Bienenkorb – M 44 – 1000 Sterne im Herzen des Krebses

Es gibt nicht viele Sternhaufen, die Sie mit bloßem Auge am Himmel erkennen. Bekanntestes Beispiel sind die Plejaden im Sternbild Stier, im Volksmund als Siebengestirn bezeichnet und dann noch der Bienenstock-Sternhaufen.

Der Bienenstock-Sternhaufen ist eines der bekanntesten Deep-Sky-Objekte. Er ist für astronomische Anfänger sehr interessant zu erforschen und wird auch für erfahrene Astronomen nie langweilig.

Sternfreunde kennen ihn als Messier oder M 44 im Sternbild Krebs. Der französische Astronom Charles Messier hatte im 18. Jahrhundert einen Katalog von helleren Sternhaufen und Nebeln erstellt und darin dieses Objekt an vierundvierzigster Stelle aufgelistet.

M 44 ist mit knapp 600 Lichtjahren Abstand um einiges weiter entfernt als die Plejaden. Entsprechend weniger hell erscheinen seine Sterne. Im Messier-Katalog ist M 44 das dritthellste Objekt und nach den Plejaden das zweitnächste im Deep-Sky-Objekt im Katalog.

Dazu kommt, dass er mit einem geschätzten Alter von rund 730 Millionen Jahren im kosmischen Maßstab noch relativ jung ist.

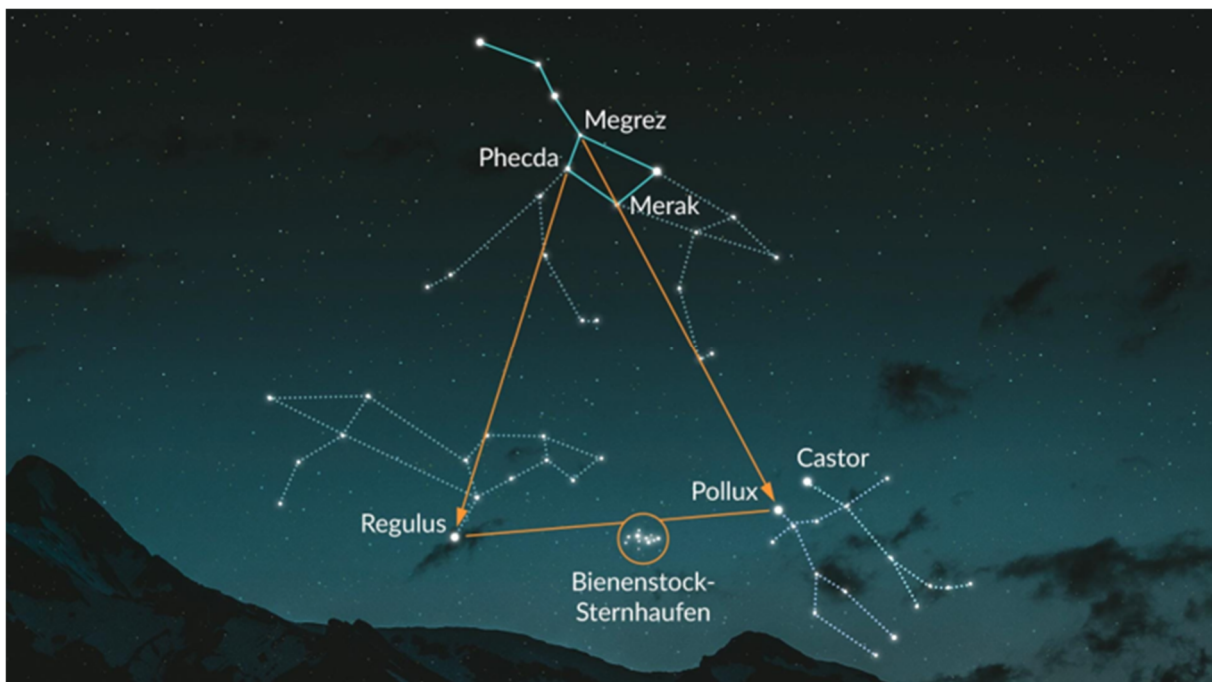
M 44 ist mit bloßem Auge nur von einem dunklen Standort aus zu erkennen, aber auch dort nur andeutungsweise als verschwommener Lichtfleck.

Der Sternhaufen erstreckt sich über  $1,6^\circ$  des Nachthimmels, was ungefähr der Breite von drei Vollmonden entspricht. Er hat die perfekte Größe, um ihn mit einem Fernglas zu beobachten. Mit einem guten Fernglas kann man etwa 20 Sterne im Sternhaufen sehen. Wer Zugang zu einem Teleskop hat, kann bis zu tausend Sterne, die wie ein Bienenschwarm wirken, entdecken. Die hellsten Sterne im Bienenstock haben eine visuelle Helligkeit von 6 bis 6,5 mag und erscheinen bläulich-weiß. Unter ihnen gibt es einige gelbliche, kühle Rote Riesen, die im Teleskop sichtbar sind.

Das Sternbild selbst ist recht dunkel, liegt aber zwischen zwei markanten Tierkreissternbildern: Löwe im Osten und Zwillinge im Westen. Nördlich des Bienenstocks liegt das Sternbild Luchs und südlich das Sternbild Kleiner Hund.

Die traditionelle Methode, den Bienenstock zu finden, ist die Navigation nach hellen Nachbarsternen. So geht's:

- Beginnen Sie mit der Suche nach dem Großen Wagen, dem berühmten Asterismus des Großen Bären.
- Finden Sie die beiden Sterne Megrez und Phecda, die den inneren Teil der Schale des Großen Wagens bilden.
- Zeichnen Sie dann eine gedachte Linie durch die Sterne und verlängern Sie sie nach unten, bis sie auf den hellsten Stern in dieser Richtung trifft. Merken Sie sich die Position dieses Sterns – es ist **Regulus** im Sternbild Löwe.
- Nun müssen Sie Pollux finden, einen der Zwillingenbrüder im Sternbild Zwillinge. Vielleicht wissen Sie schon, wo er am Himmel zu finden ist. In diesem Fall können Sie mit dem letzten Schritt der Anleitung fortfahren. Wenn nicht, folgen Sie uns Schritt für Schritt.
- Kehren Sie zum Großen Wagen zurück und suchen Sie einen weiteren Stern im Asterismus – den Stern Merak, der die äußere untere Ecke der Schale markiert.
- Zeichnen Sie eine gedachte Linie vom Stern Megrez (der sich im oberen inneren Teil der Schale befindet) zu Merak und verlängern Sie diese, bis sie auf den hellen Stern **Pollux** trifft.
- Verbinden Sie nun den hellen Regulus mit Pollux durch eine gedachte Linie. Etwa in der Mitte zwischen den Sternen befindet sich der Bienenstock-Sternhaufen.



Der Bienenstock-Sternhaufen wird Ende Februar sichtbar und steigt im Laufe der Monate immer höher in den Himmel. Gegen Ende Juni verschwindet er unter dem westlichen Horizont, taucht aber Ende August wieder am östlichen Morgenhimmel auf. Er ist ein ideales Ziel für Amateur- und Profi-Sterngucker, zumal er sich nahe der Ekliptik bewegt und häufig mit den Planeten des Sonnensystems und dem Mond zusammentrifft.

Hier sind einige der kommenden Ereignisse mit M44:

Der Mond wird an folgenden Tagen neben dem Bienenstock-Sternhaufen zu sehen sein:  
29. Dezember 2023, 25. Januar 2024, 22. Februar 2024, 20. März 2024

Am 31. Januar erreicht der Bienenstock-Sternhaufen mitten in der Nacht seinen höchsten Punkt am Himmel – auf halbem Weg zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang an Ihrem Standort. Dies ist die ideale Zeit, um den Sternhaufen zu beobachten.

### **Noch ein paar Fakten zu Messier 44**

In der Antike wurde der Sternhaufen als Bienenstock oder Krippe dargestellt

Der Bienenstock-Sternhaufen verdankt seinen volkstümlichen Namen der Tatsache, dass dieser flauschige Sternenfleck einem Bienenschwarm ähnelt. Der andere Name des Sternhaufens ist Praesepe, was im Lateinischen „Krippe“ bedeutet. Die alten Griechen und Römer sahen in diesem Sternhaufen eine Krippe, an der zwei Esel (die Sterne Asellus Borealis und Asellus Australis) fraßen. Der Sage nach gehörten die Esel den Göttern Dionysos und Silenus, die auf ihnen in den Kampf gegen die Titanen zogen.

Der Bienenstock ist ein offizielles Staatssymbol

1996 beschloss der US-Bundesstaat Utah, den Bienenstock-Sternhaufen zu seinem offiziellen Staatssymbol zu machen. Der Grund für diese Entscheidung war, dass der Sternhaufen, der einem Bienenstock ähnelt, eine kosmische Version des bestehenden Staatssymbols von Utah, des Bienenstocks, darstellt. Utah ist auch für seinen klaren Nachthimmel bekannt, an dem der Bienenstock-Sternhaufen mit bloßem Auge zu erkennen ist. Bemerkenswerterweise kennt Utah auch einen Staatsstern: Dubhe.

Früher war M44 das Wetter-Omen

In der Antike wurde Messier 44 zur Wettervorhersage genutzt. Plinius sagte: „Wenn Praesepe bei klarem Himmel nicht zu sehen ist, ist das ein Vorzeichen für einen heftigen Sturm“. Allerdings gab es damals kaum Lichtverschmutzung, und heute können wir M44 mit bloßem Auge nur an dunklen Orten sehen.